

Ängste und Sorgen teilen

Gesprächskreis zur Diagnose Lungenkrebs

MEDINGHOVEN. Das Lungenkrebszentrum Bonn/Rhein-Sieg bietet heute, Montag, von 17.30 bis etwa 19 Uhr einen Gesprächskreis für Betroffene mit Lungenkrebs und deren Angehörige an. Es geht darum, sich gegenseitig auszutauschen und über Ängste, Sorge und Hoffnungen zu sprechen. Das Angebot findet jeweils am zweiten Montag des Monats in der Akademie für Palliativmedizin im Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg, Von-Hompesch-Straße 1, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Der Gesprächskreis wird von Mitarbeiterinnen des Lungenkrebszentrums geleitet. Psychologin Franziska Röseberg sagt: „Mit diesem Angebot möchten wir zum einen Betroffene zusammenbringen und Raum geben, um über Sorgen, aber auch Hoffnungen im Zusammenhang mit der Erkrankung zu sprechen. Auf der anderen Seite dient der Gesprächskreis aber auch dazu, konkrete Anliegen mit anderen Menschen sowie mit Fachleuten zu besprechen.“ *jüp*

➤ Weitere Informationen unter 0228/648 18 45

Sport für junge Leute

Mitternachtsspaß im Hardtberg-Gymnasium

BRÜSER BERG. Die im letzten Jahr schon in Bonn erfolgreich durchgeführte Aktion Mitternachtssport startet in eine neue Runde. Am Freitag, 12. Oktober, gibt es ab 22 Uhr in der Turnhalle des Hardtberg-Gymnasiums die Möglichkeit, Sport zu machen. Mitternachtssport richtet sich an alle Jugendlichen und junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren. Es handelt sich um ein nächtliches Sportangebot, das in der Regel freitags von 22 bis 1 Uhr stattfindet und verschiedene Sportarten wie Fußball, Basketball und Flag Football beinhaltet.

Es ist ein offenes und kostenloses Angebot, bei dem in erster Linie der Spaß ohne Leistungsdruck im Vordergrund steht. Weitere Informationen beim Stadtportbund unter Telefon 0228/9654763, E-Mail kontakt@ssb-bonn.de oder unter www.ssb-bonn.de *ga*

Afrikanische Chormusik

ENDENICH. Seit fast zehn Jahren besteht der Deutsch-Afrikanische Gospel-Chor „Pamoja“ in Bonn unter der Leitung von Michel Sanya. Am Sonntag, 14. Oktober, tritt der Chor ab 19.30 Uhr in der Trinitatiskirche, Brahmsstraße 14, in Endenich auf. Ein vielstimmiger Chor singt und tanzt schwungvolle, manchmal auch besinnliche afrikanische Lieder. Und das alles in afrikanischen Sprachen (Swahili, Zulu, Lingala), in bunten Kostümen und mit viel Rhythmus, Gitarren- und Trommelbegleitung, Gesang und tänzerische Darbietungen beziehen die Zuhörer ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. *jüp*

Bert Moll am Bürgertelefon

DUISDORF. Der CDU-Ratsherr für Duisdorf/Medinghoven, Bert Moll, ist heute von 18 bis 20 Uhr unter Telefon 0170/8098514 zu sprechen. Der Stadtverordnete freut sich über Fragen und Anregungen zur Kommunalpolitik in Bonn, gerne auch auf per Mail an bertjustus.moll@cdu-bonn.de oder Facebook.de/Bert.Moll entgegenzunehmen. *ga*

Auf der Suche nach der richtigen Schule

Weiterführende Schulen präsentieren sich bei Tagen der offenen Tür. Besuch im Helmholtz-Gymnasium

VON STEFAN HERMES

DUISDORF. Noch bis Ende November bieten die Bonner weiterführenden Schulen Tage der offenen Tür an, an denen sich Eltern mit ihren Viertklässlern einen Eindruck von den Angeboten, den Räumlichkeiten und nicht zuletzt von dem Lehrerkollegium der für sie infrage kommenden Schulen machen können. Im kommenden Februar werden sie die Anmeldeunterlagen erhalten, mit denen sie dann ihre Kinder an der Schule ihrer Wahl zum Schuljahr 2019/2020 anmelden können. So nutzten am Samstagvormittag einige Hundert Eltern die umfangreichen Möglichkeiten, sich in Veranstaltungen, Vorträgen und an Infoständen ein Bild von dem Duisdorfer Helmholtz-Gymnasium (HHG) zu verschaffen. Auch ohne ihre Eltern konnten die Grundschul Kinder an zahlreichen Schnupperstunden von Roboter AG über Keyboard-Workshop bis hin zum Chinesisch-Unterricht teilnehmen und dabei erfahren, wie es sich anfühlt, an den Arbeitstischen eines Gymnasiums Platz zu nehmen.



Für viele Viertklässler ist der Teich auf dem Schulgelände des Helmholtz-Gymnasiums ein attraktives Forschungsobjekt.

„Natürlich gibt es einen Konkurrenzkampf unter den Schulen, die Anmeldezahlen zu erfüllen“

Dorothee von Hoerschelmann
Schulleiterin

„Natürlich gibt es immer einen Konkurrenzkampf unter den Schulen, die Anmeldezahlen zu erfüllen“, sagte Schulleiterin Dorothee von Hoerschelmann, die sich über das rege Interesse von Eltern und Schülern an ihrer Schule freute. Von den 19 Bonner Gymnasien bieten sich in Hardtberg mit dem Carl-von-Ossietzky- und dem Hardtberg-Gymnasium zwei weitere Alternativen zum HHG an, wenn es um die räumliche Nähe von Elternhaus und Schule geht, was für viele Eltern eines der wesentlichen Kriterien zur Schulwahl ist.

„Für mich als Alleinerziehende ist es zudem wichtig, dass mein Kind den ganzen Tag betreut ist“, ist für Nicole Greite-Pietsch ein Kriterium für die weiterführende Schule von Olav (8). „Wenn ich abends nach Hause komme, sollen auch die Schularbeiten erledigt sein“, so die berufstätige Mutter. Für sie ist es weniger wesentlich, dass ihr Sohn ein englisches oder französisches Abitur macht. Auch der am HHG angebotene Chinesisch-Unterricht sei für Olav zurzeit noch keine Option. Der kurze Schulweg hätte für ihren Sohn eigentlich das Hardtberg-Gymnasium interessant gemacht. Da dort jedoch keine Ganztagsbetreuung angeboten wird, kam die Schule für uns nicht infrage.

„Der Platz am Hardtberg-Gymnasium sollte meinem Sohn als Ge-



Olav (8) ist ebenso wie seine Eltern Nicole Greite-Pietsch und Frederick Greite fasziniert von den Angeboten im Physiksaal des Helmholtz-Gymnasiums. Emili (10) wagt unter Aufsicht von Norbert Wex vom Max-Planck-Institut einen Blick durch das Spiegelteleskop auf die Sonne.

FOTOS: STEFAN HERMES

schwisterkind sicher sein“, sagte ein Vater, der mit seinem jüngsten Sohn das HHG besuchte, um im Falle einer eher unwahrscheinlichen Ablehnung eine Alternative in petto zu haben. Für Gerd Zumbel aus Tannenbusch war „der gute Ruf der Schule in den naturwissenschaftlichen Fächern entscheidend“. Vater Zumbel ist aufgrund

des „unbändigen Interesses“ seiner achtjährigen Tochter Lena an dem, „was die Welt bewegt“, davon überzeugt, mit dem HHG die richtige Entscheidung zu treffen: „Lena wird mal eine große Physikerin werden“, fügt er lachend – und somit vielleicht nicht ganz ernst gemeint – hinzu. „Man sollte die Kinder nicht mit zu großen An-

sprüchen überfordern“, sagt von Hoerschelmann. Aus ihrer langjährigen Erfahrung weiß sie, dass die Folge einer Überforderung der Kinder zu einer Demotivierung führt, dass sie frustriert sind und jegliche Lust am Lernen verlieren. „Dabei haben wir ein sehr durchlässiges Schulsystem, bei dem alle Gymnasien auch Realschüler auf-

nehmen“, sagt sie. So seien manche Eltern gut beraten, wenn ihre Kinder erst einmal in einer etwas einfacheren Schulform starteten. „Wenn man dann sieht, das Kind macht einen Entwicklungsschub, kann man auch im laufenden Schuljahr noch wechseln“, so die Schulleiterin, die betont, „es sollte immer noch möglich sein, dass ein Kind noch lachen und spielen kann“.

Da in NRW der Elternwille über die Schulform des Kindes entscheidet, führen Beratungen vonseiten der Schule nicht immer zum gewünschten Ergebnis. Andererseits kann jedoch auch eine fehlende Gymnasialempfehlung der Grundschule durch ein Beratungsgespräch und die genaue Begutachtung des Schülers zur Aufnahme am Gymnasium führen.

„Für uns ist das hier alles neu“, sagt Dolma Kalsang aus Tibet, die mit ihrem Mann Norbu Gurung und Sohn Tashi (10) zum HHG gekommen ist. „In Tibet bleibt man vom Kindergarten bis zum Abitur in der gleichen Schule“, sagt sie und ist überrascht von dem vielfältigen Schulangebot in Deutschland. „Wir sind hier ein bisschen desorientiert“, lacht sie. Die Familie wird sich noch weitere Schulen ansehen. Doch sie sind zuversichtlich, eine gute Schule, an der man viele Sprachen lernen kann, zu finden. Lolita Mironova hat sich mit Tochter Emili (10) bereits für das HHG entschieden. „Die Atmosphäre, das ganze Team und die Gebäude mit all den Möglichkeiten haben uns überzeugt“, sagt die Mutter. Und mit Blick auf ihre Tochter fügt sie hinzu: „Letztlich muss die Entscheidung mit dem Herzen getroffen werden.“

Zahlen, Fragen und Antworten zum Schulwechsel

Zum Schuljahr 2019/2020 werden rund **2950 Schülerinnen und Schüler** aus Bonner Grundschulen auf eine weiterführende Schule wechseln. Es stehen ihnen dabei vier Hauptschulen, sieben Realschulen, 19 Gymnasien, fünf Gesamtschulen, zwei Freie Waldorfschulen und vier Förderschulen zur Auswahl.

Können Eltern ihre Kinder an mehreren Schulen gleichzeitig anmelden? Die Eltern erhalten mit dem Halbjahreszeugnis einen **Anmeldeschein**. Nur mit diesem Anmeldeschein können sie ihr Kind an einer weiterfüh-

den Schule ihrer Wahl anmelden. Das Verfahren ist vom Land vorgegeben. Gleichzeitige Anmeldungen an mehreren Schulen sind daher nicht möglich.

Wer entscheidet über die Zulassung? Muss eine **Gymnasialempfehlung** vorliegen, um sich an einem Gymnasium zu bewerben? Über die Aufnahme entscheidet nach dem NRW-Schulgesetz die Schulleiterin oder der Schulleiter der aufnehmenden Schule. Die Schulformempfehlung der Grundschule ist demzufolge nicht verbindlich.

Welche Möglichkeiten haben Eltern bei einer Ablehnung?

Im Falle einer **Ablehnung** können sich Eltern mit dem Anmeldeschein, den sie im Falle einer Ablehnung zurück erhalten, an einer anderen weiterführenden Schule anmelden. Schulumt und Schulaufsicht unterstützen Eltern in diesem Fall bei der Suche nach einem entsprechenden anderen Schulplatz. *hsf*

➤ **Informationen** zu alle Schulen Bonns unter: www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_sozial/schulen

Heimatsfreunde legen mit Frühschoppen los

Neuer Duisdorfer Verein präsentiert sich auf dem ehemaligen Bauernhof von Jupp Klein



Hahn im Korb: Gastgeber Jupp Klein (M.) hat Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand (2.v.l.) sowie die Weinköniginnen Christina I. (l.) und Lara I. (r.) sowie Lengsdorfs Maikönigin Christina I. um sich geschart. FOTO: KLEINFELD

Schmitthalle. Dieses Oktoberfest fällt in diesem Jahr allerdings aus, da die Schmitthalle derzeit saniert wird und nicht zur Verfügung steht. Ungeachtet dessen wollte der neue

Verein sich den Vertretern der Duisdorfer Vereine und der Kommunalpolitik präsentieren, sodass deren Präsident Jupp Klein ersatzweise zu einem kleinen Oktober-

fest-Frühschoppen für rund 70 Gäste auf dem Gelände seines ehemaligen Bauernhofes einlud.

Dort lobte Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand in ihrer Begrüßung, dass die Duisdorfer Vereinsfamilie Zuwachs bekommen hat. „Tradition und Brauchtum sind gute Gründe, um einen solchen Verein zu gründen“, sagte sie. Während es sich die Gäste mit bayerischen Spezialitäten und Weizenbier gut gehen ließen, sollte auch die Mitgliederzahl vergrößert werden. Auf den Biertischen lagen dazu Beitrittserklärungen aus. Und es gab eine Spendenkasse, damit gleich ein finanzieller Grundstock für die künftige Vereinsarbeit geschaffen werden kann. *kf*

➤ **Weitere Infos** und die Möglichkeit des Beitritts gibt es nach einer Mail an heimatsfreunde-duisdorf@gmx.de.

Techniken der Entspannung

Vortrag im Tumorzentrum Bonn

VENUSBERG. Im Rahmen der monatlich stattfindenden Vortragsreihe des Tumorzentrums Bonn informiert Coach und Kursleiter Wolfgang Winter-Peter am Mittwoch, 10. Oktober, ab 18 Uhr über verschiedene Entspannungstechniken und den am 9. November startenden entsprechenden Kurs. Meditationstechniken und Tiefenentspannung werden unter anderem Thema sein. Herzlich eingeladen sind alle Betroffenen, Angehörige und andere Interessierte. Vortrag und Kurs sind kostenfrei und finden im Tumorzentrum Bonn, Gebäude 73, Sigmund-Freud-Straße 25, statt. *jüp*

➤ **Um Anmeldung** wird gebeten unter ☎ 02 28/29 91 61